

«MÄNNER HEULEN NICHT»

Konstruktion von Männlichkeit anhand einer Befragung von Jugendlichen

1. Theorie

Männlichkeit ist ein soziales Konstrukt. Es gibt nicht *die* Männlichkeit, sondern es handelt sich um ein heterogenes Gefüge. Die toxische Männlichkeit ist diejenige, die sich sozial destruktiv auswirkt. Von Geburt auf werden binärgeschlechtliches Denken und starre Vorstellungen von und Erwartungen an ein Gender weitergegeben. Aussagen wie „Jungs weinen nicht“ führen dazu, dass Männer einen toxischen Umgang mit Gefühlen entwickeln und eine verzerrte Vorstellung davon bekommen, was Männlichkeit ist.

*Männer haben's schwer, nehmen's leicht,
außen hart und innen ganz weich
werd'n als Kind schon auf Mann geeicht
Wann ist ein Mann ein Mann?¹*

2. Übergeordnete Fragestellungen

- Welche Assoziationen ruft das Konzept der Männlichkeit bei Jugendlichen hervor?
- Befürworten Jugendliche die mit dem Begriff „toxische Männlichkeit“ verbundenen Eigenschaften und Verhaltensweisen?



3. Methode

Die Stichprobe bildeten 282 Deutschschweizer Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Die Geschlechterverteilung lag bei ca. 50%.

Als Datenerhebungsmethode wurde die schriftliche Befragung mittels Onlinefragebogen gewählt.

Die Umfrage enthielt vier Fragen, wobei drei Fragen die Männlichkeitskonstruktionen der Jugendlichen erfassten und eine die Haltung der Jugendlichen gegenüber der toxischen Männlichkeit erhob.

*Maturaarbeit von Julia Niederberger,
Gymnasium St. Klemens*

4. Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse zeigten teilweise geschlechtsstereotype Vorstellungen von Männlichkeit. Bei den offenen Fragen erreichten die Kategorien *Körperliche Fitness* und *Selbstgefälligkeit* einen hohen Konsens, typisch männlich zu sein. Bei der geschlossenen Frage wurden alle als männlich geltenden Attribute von den Jugendlichen ebenfalls als typisch männlich bewertet (siehe Abb. 1). Die weiblichen Teilnehmenden urteilten hier tendenziell stereotyper als es die männlichen taten.

Die Zustimmung zu Aussagen über das Konstrukt der toxischen Männlichkeit war eher tief. Insbesondere der frauenfeindliche Aspekt der toxischen Männlichkeit wurde von den Jugendlichen eher abgelehnt. Die männlichen Jugendlichen zeigten sich mehr mit dem Konzept der toxischen Männlichkeit einverstanden als die weiblichen (siehe Abb. 2). Zwar befürworteten die Jugendlichen die Aussagen zu Merkmalen der toxischen Männlichkeit eher nicht, doch in ihren erfassten Männlichkeitskonstruktionen sind durchaus toxische Aspekte zu finden.

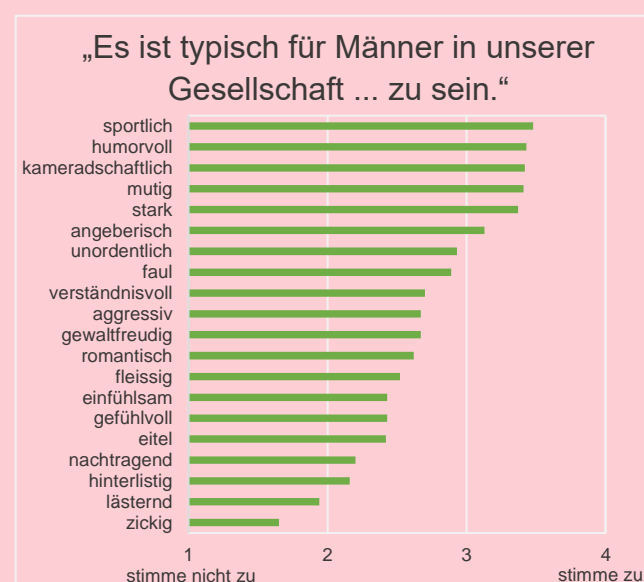


Abbildung 1: Mittelwerte Typizitätseinschätzung

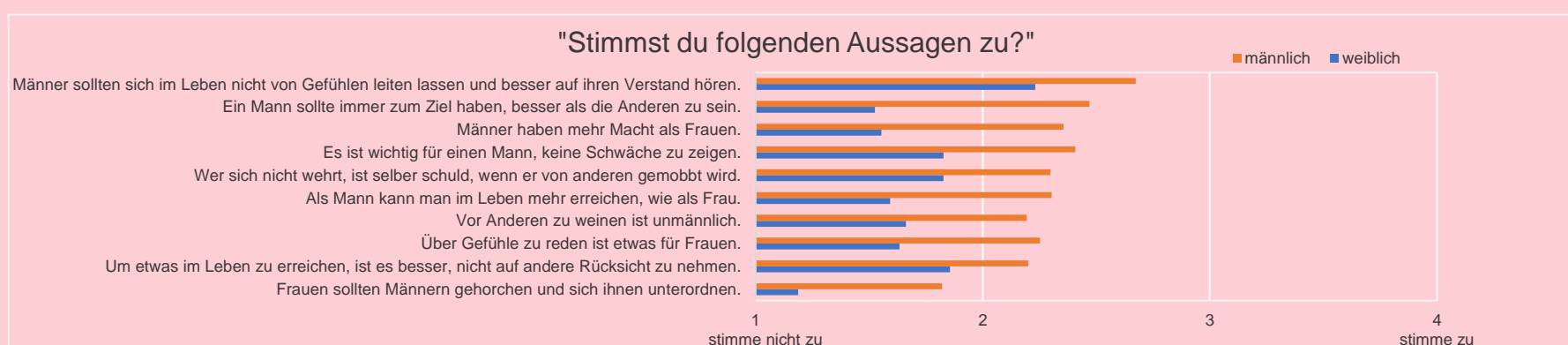


Abbildung 2: Geschlechtergetrennte Mittelwerte toxische Männlichkeit

¹ Aus dem Lied «Männer» von Herbert Grönemeyer
Quelle: Maturaarbeit «Männer heulen nicht» Konstruktion von Männlichkeit anhand einer Befragung von Jugendlichen